

8.4.2008 © Bild Jacqueline Kacetl
Artikel aktualisiert 8.4.2008

Seit Dienstag befindet sich am Kirchenvorplatz in der Servitengasse / Grünentorgasse in Wien-Alsergrund eine im Boden eingelassene Glasvitrine.

Servitengasse Schlüssel gegen das Vergessen

Bildstory: Schlüssel gegen das Vergessen

Inhalt: 3 Bilder

Bildstory durch Klick auf eines der Bilder starten >>

Seit Dienstag befindet sich am Kirchenvorplatz in der Servitengasse / Grünentorgasse in Wien-Alsergrund eine im Boden eingelassene Glasvitrine. Darin liegen 462 Schlüssel mit Namensschildern. Sie verweisen auf die von den Nazis vertriebenen und ermordeten Juden, die einst in der Servitengasse gewohnt hatten.

Das Mahnmal von Julia Schulz von der Universität für Angewandte Kunst wurde im Rahmen eines Wettbewerbs ermittelt (im Bild: der Entwurf). Der Glaskubus wird offiziell unter Beisein von Zeitzeugen und Politik um 17 Uhr enthüllt. Otto Tausig hält eine Lesung.

Bereits seit vier Jahren wird die Servitengasse auf ihre jüdischen Bewohner und ihr Zusammenleben mit den nicht-jüdischen Nachbarn untersucht. "Das Projekt ist einzigartig", erklärte Peter Koppe, Vorsitzender des Vereins Servitengasse 1938. Mehr über das auf Privatinitiative gegründete Projekt finden Sie auch im wienweb.at/W24-Report: **Auf der Suche nach verschwundenen Nachbarn.** (gs)

<http://www.wienweb.at/pstorystart.aspx?menu=1&cid=149230>

<http://www.wienweb.at/tvcontent.aspx?menu=3&cid=149291>